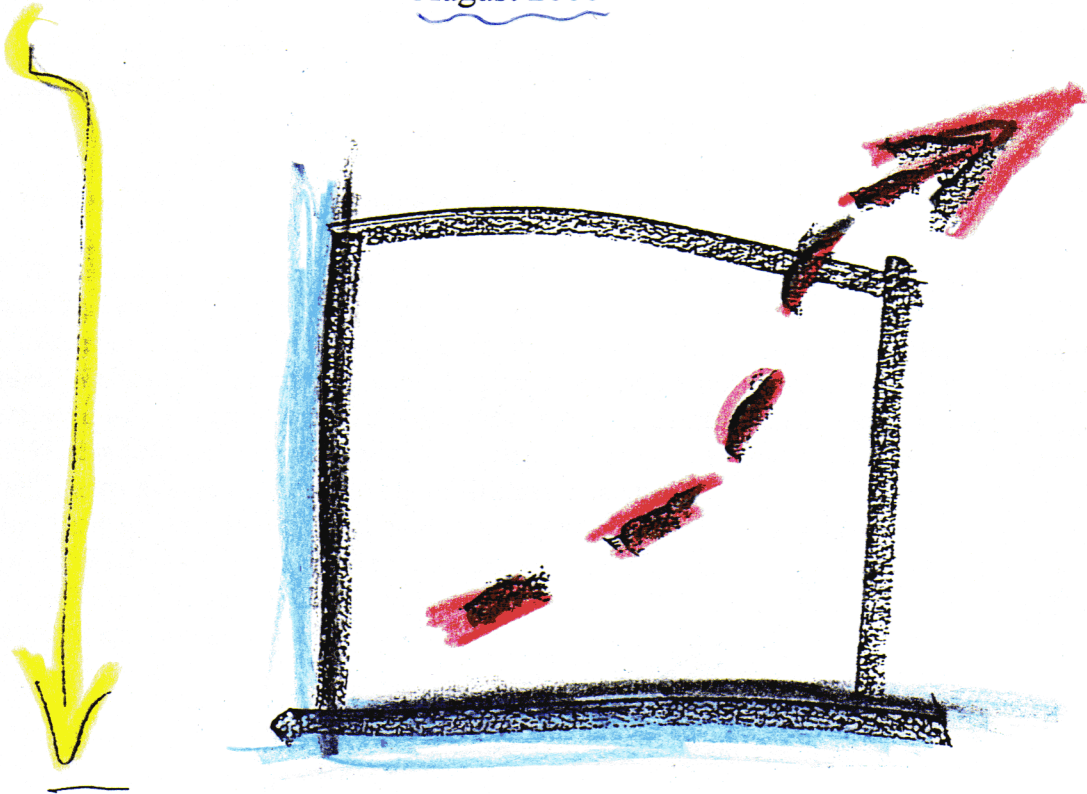


Was ist das >trotzdem< des Viktor E. Frankl, auch seiner Quelle nach ...?

Abschlußarbeit für die Ausbildung in Logotherapie und
existenzanalytischer Beratung und Begleitung
August 2000



Eingereicht von: **Rainer J.M. Schnurre**

Eingereicht bei: **Günter Funke**
und **Susanne Jaeger-Gerlach**

Angenommen am:

von:

Zusammenfassung

Diese Abschlußarbeit stellt eine *erste* Durchdringung der Ausbildungsinhalte in Logotherapie und existenzanalytischer Beratung und Begleitung - aus der Perspektive eines *Künstlers* - dar.

Logotherapie und Existenzanalyse gehen von Phänomenen aus, - nicht von Theorien. Das heißt aber, daß sie *im Leben und beim Menschen* ansetzen müssen, weil sie im Konkreten wurzeln. Und deshalb können sie dem leidenden Menschen als eine „*Psychotherapie vom Geiste her*“, entgegen kommen.

So wird es möglich, *diese* Phänomene mit denen der Kunst zu vergleichen. Dabei wird besonders der „*künstlerische Prozeß*“ aufgesucht und befragt. Das eine solche Annäherung von Seiten der Kunst sinnvoll erscheinen kann, ergibt sich allein schon aus der Tatsache, daß auch Kunst *heilend* sein kann, insofern sie Kunst *ist*. - Wenn Kunst heilend sein kann, muß sie, falsch verstanden angewandt, auch *kränkend* sein können ... Die Arbeit wird diesen existentiellen Fragen, die das Leben uns stellt, entgegengehen.

Ich bin seit 35 Jahren künstlerisch tätig - immer auch forschend. - Die Entwicklung der „*Sozialkunst-Gestaltung*“, über deren praktische Anwendung ich am Schluß meiner Arbeit etwas berichte, ist eines dieser Ergebnisse. Auf diesem schöpferischen Lebensgrund trafen mich, am Übergang ins zweite Ausbildungsjahr, zwei zentrale, wie mir scheint, wesentliche Fragen - „un-erwartet“ - an:

1. Was ist Viktor Frankls „*trotzdem*“ ?
und
2. Ist die *Quelle* dessen, was Frankel die „*Trotzmacht des Geistes*“ nennt, noch zu beschreiben?

Diese Abhandlung stellt nun meine erste und *vorläufige* Antwort dar, die ich wissenschaftlich exakt, jedoch *zugleich* auch künstlerisch bemüht bin zu geben, was für manchen Lesenden auch als eine Zumutung erlebt werden könnte. Trotzdem muß *ich* diesen Weg wählen, weil die Annäherung an diese Fragen eben eine künstlerische *ist*. - Dabei wird zu entwickeln sein, *wie Kreativität* ein Urphänomen darstellt, dessen sich die Person bedient, um sich diese *Trotzmacht des Geistes* selbst zu erringen - durch das immer wieder verwirklichte „*Trotzdem*“, durch das sie ins Leben tritt, - Schicksal gestaltend.

Die Antwort aber auf die Frage: *Was ist Kreativität ?*, wird zunächst erweitert zu der Frage: *Was ist Wille ?* - Die Annäherung an diese Fragen führt zu einer weiteren Frage: *Was ist Aggressivität ?* Die Antwortbeschreibungen, auf diese beiden Fragen, sollen die nachfolgenden beiden Arbeitsthesen belegen:

1. „Aggressivität ist *gestaute* Kreativität“
und
2. „Kreativität ist *gestaltete* Aggressivität“.

*

Schlüsselwörter:

- „trotzdem“
- „Trotzmacht des Geistes“
- „Urphänomen der Person“
- „künstlerischer Prozeß“
- „Wille“
- „Kreativität - Aggression“

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	2
Inhaltsverzeichnis	3
Einleitung	5

HAUPTTEIL

I. Ausgangspunkte

a: Logotherapie	8
b: Kunst / Künstler / Kunstwerk	10

II. Menschenbild (die 4 E's)

a. Die drei Seinsarten des Menschen:

1. Die noetische Dimension	14
2. Die psychische Dimension	18
3. Die somatisch / biologische Dimension	22

b. Die drei Seinsarten des Menschen im künstlerischen Bezug:

1. Die künstlerische Umsetzung in ihrer noetischen Dimension	23
2. Die künstlerische Umsetzung in ihrer somatischen Dimension	24
3. Die künstlerische Umsetzung in ihrer psychischen Dimension	25
4. Zusammenfassung der drei Seinsarten	27

III. Existentielle Dynamik

a. Freiheit - Wille - Sinn - Leben	30
b. Die existentielle Dynamik im künstlerischen Schöpfen	35

IV. Werte (Wege zum Sinn)

a. Von den drei Wertkategorien	38
b. Wertkategorien und ihre künstlerische Entsprechung	40

V. Tragische Trias

Leid - Schuld - Tod (und ihre künstlerischen Aspekte)	43
---	----

VI. Auf dem Wege zu „letzten Fragen“

1. Teil	„Vorspiel - künstlerische Aporismen“	48
2. Teil	„Rückschau“, mit Annäherung an „letzte Fragen“	51
3. Teil	Was ist das „...trotzdem...“ des Viktor E. Frankl ?	55
4. Teil	„Von der Trostmacht des Geistes“	62

VII. Zusammenschauender Überblick 65

VIII. Schluß

1. Was in Zukunft berücksichtigt werden sollte, mit zwei Anfragen an Logotherapie und Existenzanalyse	68
2. Zur eigenen Beratungsarbeit: „Sozialkunst-Gestaltung“	72
3. Selbstkritischer Blick auf meine Abschlußarbeit	77

IX. Literaturteil 78

*